

< rotor >

center for contemporary art

Grazer Kunstzentrum <rotor>: Vierter Teil der Reihe „Guerilla der Aufklärung“

Gleichheit an Würde und Rechten

Mit Artikel eins der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte setzt sich die aktuelle Ausstellung im Grazer Kunstzentrum <rotor> auseinander. Die vierte und vorerst auch letzte Schau der Reihe „Guerilla der Aufklärung“ widmet sich bis zum 7. September der Gleichwertigkeit aller Menschen hinsichtlich ihrer Würde und ihrer Rechte.

„Ohne Bekenntnis zur Vielfalt wird keine Gesellschaft zu machen sein“ lautet der etwas sperrige und doch so richtige Titel der Ausstellung. Zu sehen sind diesmal Arbeiten von zehn Künstlerinnen und Künstlern vorwiegend aus dem südamerikanischen Raum, die sich gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wenden – und eine erstaunliche Vielzahl an starken, selbstbestimmten Frauen zeigen.

Da sind etwa die unglaublich starken Gemälde von Amoako Bofo, die mit jedem Pinselstrich die Vielfalt feiern. Da ist aber auch die gegen vom Kolonialismus definierte Grenzen kämpfende, nachhaltig arbeitende Daniela Brasil im Innenhof. Zarte Weiß-auf-Schwarz-Arbeiten von Imayna Caceres haben fast spirituellen Charakter, während Verena Melgarejo Weinandt als Heldinnen maskierte Frauen zeigt, die ihren Kindern aus Büchern vorlesen, die von Stärke und Unabhängigkeit erzählen.

Maryam Mohammadi und Joachim Hainzl haben die Töchter-Generation von Zuwanderer-Familien aus Afghanistan und ihre Träume porträtiert. Dazu läuft ein Film, der die weitgehend konträren Ansichten der Mütter zeigt. Ein ebenso faszinierendes Foto wie auch ein Video von Lisl Ponger sprechen sich ebenso für Di-



Mahnmal in luftiger Höhe: Ina Wudtkes Installation in Erinnerung an den Berliner DJ Carl Crack.

versität aus wie die genähten Gemälde von Sophie Utikal. Ein Rassismus-Alphabet von Daniela Ortiz, ein auf schwarzes Papier gebanntes Gedicht Fiston Mwanza

Mujilas von Risograd und eine Schirm-Reminiszenz an den früh verstorbenen deutschen DJ Carl Crack von Ina Wudtke zeigen deutlich, dass man mit Ausgrenzung

und Abwertung einfach nicht weit kommen kann.

Michaela Reichart

Infos zum Rahmenprogramm finden Sie unter: rotor.mur.at